

Dark Love

...eine geschichte über Dämonen, Vampire und Engel...

Von abgemeldet

Kapitel 8: Mysteriöser Feind

Haaaaaaaaaaaaalloooooooooo ^-^ *wink*!! Da bin ich nach langer Zeit des Wartens mal wieder! Und??? Wie waren/sind eure Ferien *wissen-will*?

Natürlich bedanke ich mich auch wieder ganz artig für eure Komms! Danke *sich-verbeug*. In diesem Kapitel geht's nun schon ein wenig ernster zu. Außerdem erfahrt ihr in diesem Kap endlich wer... Nein. Das verrät ich lieber noch nicht! Lest selbst ^-~!! Leider hat's auch etwas länger gedauert als geplant, da das Internetkabel während der Ferien kaputt gegangen ist (typisch Bruder *grummet*...). Außerdem war ich letzte Woche ziemlich Depri drauf, aber darüber will eigentlich ich nicht reden, deshalb lasse ich's am besten gleich.

Dieses Kapitel widme ich allen meinen Leserinnen und Kommentatorinnen und falls ich welche habe, meinen Lesern! Ich hoffe euch gefällt das Kapitel, und ihr hinterlasst mir ein Kommi ^-^!! Viel Spaß beim lesen!

~Mysteriöser Feind~

Nach einer weile ging auch Aya wieder in ihr Zimmer und lies sich erschöpft auf ihr Bett fallen. Dabei jedoch spürte sie ein stechendes und ziemlich schmerzvolles ziehen an ihrem Hals. Als sie dann in den Spiegel an ihrer Kommode sah fiel ihr die Bisswunde an ihrem Hals wieder auf, die sie vergessen hatte. Jedoch sah man nun einen dunklen, sich langsam ausbreitenden Fleck auf der weißen Bandage, der sich langsam aber sicher Rot färbte. "Mist!", dachte sie sich Misshütig, während sie sich die Bandage abwickelte um die Wunde auf Infektionen und weiteres zu inspizieren.

Langsam löste sie auch den letzten Teil der Bandage, wobei sie allerdings vorsichtig war, da die Bandage etwas an der Wunde zu kleben schien und es wieder zu bluten begonnen hatte. Nachdem sie die Bandage völlig entfernt hatte wischte sie das letzte Blut von ihrem Hals und sah sich die gerötete und ziemlich entzündete Wunde genauer an. Außerdem fiel ihr auf das die Wunde anscheinend auch geitert war, da eine ziemlich ekelhafte, dickflüssige Masse zusammen mit dem Blut aus den beiden kleinen Löchern drang, und dass ziemlich schnell, wie sie feststellte. (Anm.d.A.: Bitte nicht vorstellen ~.~' *drop*)

Die blutige Bandage auf die Bisswunde drückend ging sie ohne umschweife ins Badezimmer und wusch sich ihren Hals. Jedoch blutete es bereits viel zu stark, sodass sie nicht schnell genug mit dem Wasser nachkam. Das Blut lief mittlerweile bereits ihren Hals runter und begann sich auf ihren Sachen zu verteilen.

Ohne groß Nachzudenken zog sie sich ihre Sachen aus, schloss die Tür vom Nachbarzimmer und das von ihrem, machte das Fenster auf damit es drinnen etwas kühler wurde und stellte sich unter die Dusche. Sie stellte das Wasser sofort so ein, das es nicht allzu warm war, sondern eher etwas kühl, da ihr Körper durch das Fieber zu brennen schien. Außerdem stellte sie den Wasserhahn so ein, dass das Wasser durch den Sprühkopf auf sie niederprasselte.

Sie zog die aus Milchglas bestehende Duschtür zu und stellte sich unter das Wasser. Kurz blieb sie genau unter dem Sprühkopf stehen, sah dem dünnen Blutstriemen zu, wie es sich mit dem Wasser verband und ihren Körper hinab floss, und fühlte die sanften Tropfen des kühlen Wassers auf ihren Körper prasseln.

Langsam lies sie sich an der Wand runter gleiten, bis sie schließlich auf dem Boden der Dusche saß, und auf das leise prasseln des Wassers hörte. Ihrem Körper schien nun alle Kraft entwichen zu sein. Sie fühlte sich schwach wie schon lange nicht mehr. Ihre Beine wollten sie nicht mehr halten, ihre Augenlieder wogen plötzlich Tonnen, ihr ganzer Körper schien trotz des kühlen Wassers zu brennen, und alles tat ihr weh. Sie konnte kaum noch atmen, so schwach schien ihr Körper zu sein.

Auf einmal vernahm sie jedoch ein leises kratzen an der Glastür. Dieses wurde langsam lauter, als würde es mehr werden. Im gleichen Augenblick entdeckte sie Tausende kleine, dunkle Schatten vor dem Glas, konnte allerdings durch das Milchglas nicht erkennen was diese Schatten waren. Erschrocken rutschte sie weiter zurück in ihre Ecke und drehte das Wasser aus. Nach einer weile legte sich das Kratzen am Glas, und die Schatten waren verschwunden.

Vorsichtig kniete sie sich vor die Duschtür und machte sie einen Spalt breit auf, sodass sie durchlinsen konnte. "Was...?! Hier ist ja gar nichts...! Was waren das wohl für Gestalten?" Nachdem sie sich ziemlich sicher war das die Luft rein war öffnete sie die Tür ganz, allerdings langsam.

Schnell huschte sie aus der Duschkabine, griff sich ein Handtuch, wickelte es sich um, auch wenn sie wusste das ihr Ganzer Körper noch mit Blut und Wasser bedeckt war und wollte auch schon raus laufen, als ihr plötzlich etwas ins Auge fiel. Ein weißer Umschlag lehnte an den großen Spiegel der neben der Badewanne stand. Allerdings sah man nur die Rückseite des Umschlags.

Ganz langsam ging Aya auf den Brief zu, nahm ihn vorsichtig in die Hand, und drehte ihn noch langsamer um. Als sie den Namenszug las, der mitten auf dem Umschlag stand, hielt sie erschrocken den Atem an. Da stand Ihr Name! Kurz zögerte sie ob sie den Umschlag öffnen sollte, machte sich jedoch nichts weiter daraus, und öffnete ihn langsam. Im inneren war nur ein kleines Kärtchen, doch als Aya die Nachricht darauf las weiteten sich ihre Augen vor entsetzen. Es waren nur vier, kurze, groß geschriebene Worte. Da stand:

JETZT GEHÖRST DU MIR!

Im gleichen Augenblick, wie als hätte man einen Knopf betätigt, was bestätigte das sie es genau jetzt gelesen hatte, zersprangen alle Fenster und alles andere im Raum, was aus Glas bestand. Der Spiegel zersplitterte ebenfalls und ihr Trommelfell drohte zu explodieren. Ein greller, schmerzender, Schrei ähnlicher Laut war plötzlich zu vernehmen. Die Splitter vom ganzen Glas bohrten sich schmerzhaft in ihren Körper und auf dem einstmals Weißen Handtuch, welches sie noch immer um sich geschlungen hatte, wurden langsam dunkle, immer größer werdende Blutflecke sichtbar. Das Handtuch selbst bestand nur noch aus aneinander hängenden Fetzen,

die kaum noch voneinander zusammen gehalten wurden.

Auf einmal bemerkte sie wieder diese Schatten, nur das sie dieses mal erkennen konnte, was das für Gestalten waren. Fledermäuse! Tausende und Abertausende von Fledermäusen hingen an der Decke und griffen sie auf einmal an. Nun konnte sie einen Schrei nicht mehr unterdrücken und schrie, auch wenn sie nicht wusste ob man ihn überhaupt hören würde, bei all dem Fledermaus Gekreische.

Diese ließen sich von Aya Schrei nicht beirren, sondern bissen sich nun an ihr fest und versuchten ihr Fleisch abzureisen. Vor Schmerz musste sie erneut aufschreien, und lies dabei den Umschlag und den Zettel fallen. Auf einmal bemerkte sie wie einige der Biester an ihren Hals zu klettern, und sie an ihrer bereits vorhandenen Wunde zu beißen versuchten.

Während dessen bekam sie noch so am Rande mit wie jemand begann gegen die Tür zu donnern, und immer wieder ihren Namen rief.

Genau da, als sich eines der Biester an ihrer Bisswunde festbiss und Aya vor lauter Blutverlust bewusstlos zu Boden fiel, wurde die Tür aufgestoßen, wobei diese Wort Wörtlich fast aus den Angeln flog.

Dwayn stürmte zusammen mit Mike und Niki ins Badezimmer, jedoch mussten die beiden letzten sofort wieder aus dem Bad rennen, da Sonnenlicht durchs Fenster viel, und sie sofort zu verbrennen begonnen hatte. Außerhalb von Dwayns Zimmer konnte man auch noch rufe und Fußgetrappel vernehmen.

Als Dwayn und die anderen beiden jedoch die bewusstlos und Blutüberströmte Aya am Boden liegend, von Tausenden Fledermäusen umgeben sahen weiteten sich ihre Augen. Ohne weiter zu zögern stürmte Dwayn vor, kam aber nicht sehr weit, da die Fledermäuse nun auch Dwayn angriffen. Dieser musste sich mit allen Mitteln wehren, was allerdings nicht so einfach war, denn wenn die Biester auch ziemlich klein waren, Zahlmäßig waren sie ihm weit überlegen! Immer wieder kickte und schlug er einige von ihnen weg, aber im nächsten Augenblick nahmen andere deren Plätze wieder ein. Etwas außer Atem und schon leicht verletzt rief Dwayn zu Mike und Niki: „Schnell!! Schaltet die Anlage an!! Das Tape oder die CD müssten irgendwo rumliegen!! Beeilt euch!!“ „Schon dabei!!“, riefen Mike und Niki, die schon seit einer weile nach einem der beiden Dinge suchten. Allerdings hatten die Fledermäuse nicht von Aya abgelassen. Mittlerweile lag sie schon in einer Blutlache.

Gerade als sich Dwayn endlich zu Aya durch gekämpft hatte stürmten David und der Typ mit dem Glatzkopf, den Aya gestern Abend gesehen hatte ins Bad. Gleich darauf riefen Niki und Mike: „Wir haben das Tape!!“ „Dann steckt es schon in die Anlage!!“, schrie der Glatzkopf zurück, während er und David gerade einige Fledermäuse weg kickten und zur Seite schlugen, um zum Fenster zu gelangen und dort die Vorhänge zuzuziehen.

Während dessen hatte Dwayn Aya hoch gehoben, und musste nun mit ihr auf den Armen den Fledermäusen ausweichen, was allerdings nicht ganz so einfach war, da er seine Arme nicht verwenden und dadurch nicht richtig Kämpfen konnte.

Gerade als er in die Knie sinken wollte hörte man plötzlich ein ganz leises, kaum hörbares Pfeifen. Im gleichen Augenblick begannen die Fledermäuse plötzlich gegen die Wände und alles andere zu fliegen. „John!! David!! Zieht die Vorhänge zu!!!“, rief Lion von draußen, kam aber nicht näher als bis zur Türschwelle. David und der Glatzkopf (der anscheinend John hieß) stürmten so schnell sie konnten zum Fenster, und zogen nun die Vorhänge zu. Gleich darauf kamen die anderen (außer Lilly und Lena) ins Bad gerannt, wobei sie immer wieder einige verwirrte Fledermäuse zu Seite schlagen mussten.

„Judy, Nicole, Jenny! Holt sofort einige Verbände und Desinfektionsmittel!! Nehmt am besten auch die Zwillinge mit!“, meinte Dwayn ernst, während er Aya vorsichtig auf den Boden legte, sich ein Stück seines engen, schwarzen Shirts, welches er über einer schwarzen Sporthose anhatte, abriss, und dieses um ihren Hals wickelte. Gleichzeitig rannten Nicole (die mit den pinken Strähnchen) und Judy (die ca 20 Jährige) wieder aus dem Bad, um den Erste Hilfe Koffer zu holen. Die Jungs während dessen waren zu Dwayn und Aya geeilt, und mussten sich erst mal zusammen reißen, um Aya nicht anzugaffen, oder gar anzuspringen (Anm.d.A.: Etwas 'seeehr' genau ausgedrückt *fg* XD).

Jenny jedoch (die mit den kurzen, blonden Haaren, die Aya nicht leiden kann) blieb einfach nur so stehen, und sah einfach nur ohne jede Regung zu Aya runter und meinte: „Die anderen können meinerwegen die Sachen holen! Ich renn doch nicht noch mal quer durch die Burg!“ Die anderen sahen sie verständnislos an, da dieser kalte Tonfall, mit dem sie das gesagt hatte, ziemlich hart geklungen hatte.

Dwayn jedoch bemerkte auf einmal während er das Stück Stoff um Ayas Hals wickelte, dass ihr Körper trotz des offenen Fensters und der Nässe, die noch vom Wasser auf ihr lag, zu glühen schien. Als er dann seine Hand auf ihre Stirn legte verbrannte er sich regelrecht an ihr, zeigte davon aber keine Spur auf seinem Gesicht. Leise fluchte er: „Shit!“, meinte dann jedoch: „Sie hat hohes Fieber!“

Die Fledermäuse während dessen lagen alle auf dem Boden zerstreut. Zwar lebten sie alle noch, aber durch den noch immer zu hörenden Pfiff vom Tape waren sie wie gelähmt, und total verwirrt, sodass sie nicht mehr wussten wo oben oder unten war. „Was wollt diese Fiecher wohl von Aya?“, fragte David, während er einige der kleinen Blutsauger zur Seite kickte.

„Das war kein Gewöhnlicher Angriff!“, meinte Mike auf einmal, und kniete sich ebenfalls neben Dwayn runter zu Aya. Vorsichtig hob er das Stück Stoff an Ayas Hals etwas hoch, sodass man zum Teil die nun sehr vergrößerte, und ziemlich stark Blutende Bisswunde sehen konnte. „Die Biester hatten es ganz gezielt auf Aya abgesehen! Der Beweis ist die Bisswunde am Hals! Die Fledermäuse haben immer wieder versucht sie dort zu beißen! Außerdem haben sie uns außerhalb des Bads nicht mal zu Kenntnis genommen. Nur Dwayn, David und John haben sie angegriffen, weil diese ins Bad gegangen sind! ... Ganz klar! Jemand hat die Fiecher gelenkt und auf Aya gehetzt!! ... Und solche Vampire sind wirklich selten!“, meinte Mike ernst und verdeckte Ayas Wunde wieder, damit das Blut wenigstens etwas aufgesogen wurde. Auf einmal vernahm man vom Fenster her ein lautes, jedoch langsames Klatschen, und eine Eiskalte Stimme meinte: „Bravo! Wirklich gute Schlussfolgerung!“ Sofort schnellten alle Köpfe im Bad zum Fenster, wo nun allerdings jemand vor den Vorhängen stand.

Dieser war ganz in Schwarz gehüllt, hatte lange schwarze Haare, und hatte eine schwarze Sonnenbrille aufgesetzt. (Anm.d.A.: Matrix-Stile mäßig *fg*! Also genau das gleiche wie Dwayn ~nur ohne Sonnenbrille~, und das Dwayn in solchen Outfits um einiges besser aussieht -^.-!!) Langsam nahm er seine Brille ab, während seine Lippen die ganze Zeit über ein leichtes, trotz allem aber boshaftes Grinsen zierten. Während dessen fragte Steve wagemutig, aber zugleich auch voreilig: „Wer bist du?“

Jedoch wurde diese Frage überflüssig, als sie seine Augen sahen. Diese blutrot, gefühllosen, alles durchdringenden, gefährlich aufblitzenden, Eiskalten Augen. Sie gehörten Ihm. Dieses beißende Blutrot. Es gab keinen anderen mit solchen Augen! Aber... wieso war er hier?! „D... d... das... kann doch nicht...!“, hauchten Mike, Lion, Niki, David, John, Mark und Steve mit geweiteten Augen. Jenny brachte keinen Ton raus,

und was Dwayn wohl dachte wusste keiner. Seine Mine blieb Steinhart. Ohne irgendein zucken, ohne Gefühle, als würde ihn kein Gefühl mehr erreichen können.

„Doch, es kann sein. Ich bin...“, meinte die Fremde Gestalt am Fenster stark betont, jedoch kam er nicht weiter, da Aya ihn auf einmal unterbrach.

„...V...Vin...cent...!“, zischte Aya auf einmal zwischen ihren Zähnen hervor, während sie sich mühsam aufzurichten versuchte. „Du warst die ganze Zeit über wach?!“, meinte Dwayn überrascht. Jedoch achtete Aya momentan überhaupt nicht auf ihn. Zumindest versuchte sie es. „Egal was ich tue. Ich darf keine Gefühle oder Schwächen zeigen!“

„Du musst liegen bleiben, Aya!“, meinten die anderen eindringlich, doch überhörte Aya auch dies, und stand, sich an der Wand stützend und sich ihr Handtuch um den Körper klammernd, auf.

Leise zischte sie: „Was... willst du hier..., Vincent?!“ „Das... was ich immer will!“, entgegnete der in Schwarz gekleidete Vampir namens Vincent nur, und ergänzte dann noch auf die verständnislosen Gesichter der anderen: „Dich!“

Im gleichen Augenblick hörte man wie etwas in der Anlage zersprang. „Schade! Euer Tape ist jetzt wohl hin!“, grinste Vincent nur. „Jenny! Aya!! Geht ins Zimmer und seht nach ob er recht hat! Sofort!“, meinte Dwayn ernst, und stand gemeinsam mit Mike wieder auf. „W...was...?! ... Äh... J...ja...! Sofort!“, meinte Jenny noch immer verschreckt, und rannte schnell in Dwayns Zimmer zur Anlage. Aya jedoch blieb regungslos stehen und meinte daraufhin: „Vergiss es!! Das hier ist meine Sache! Da hau ich bestimmt nicht ab!!“ Dwayn wusste das es momentan keinen Sinn hatte sie raus schicken zu wollen, denn in den letzten Tagen hatte er ihren Dickkopf schon zu Genüge kennen lernen können.

„Wie hast du heraus gefunden wo ich bin?!“, fragte Aya stattdessen gefühllos, „Ich meine nicht nur diesen Ort hier! Auch meine Handy Nummer! Die hast du wohl auch irgendwie rausbekommen, was?! Oder irre ich mich, und du warst es überhaupt nicht, der mir letztens die SMS geschrieben hat?!“, fragte Aya kalt, einfach nur emotionslos. „W...was?!“, meinten die anderen total überrascht, nur Dwayn blieb stumm, sah jedoch trotzdem zu ihr rüber. „Er war der mysteriöse Typ, der dir die SMS letztens geschickt hat?!“, fragte Steve ungläubig. Allerdings ging Aya überhaupt nicht auf die Fragen ihrer Freunde ein. Sie blickte nur regungslos zu ihrem Gegenüber und wartete auf eine Antwort, ohne auch nur einmal zu blinzeln.

Jedoch entgegnete ihr gegenüber dem nichts. Er machte nicht die geringsten Anstalten zu Antworten. Aber noch immer war er so ruhig und Eiskalt wie schon zuvor. „Was ist..., Vincent?!“, meinte Aya, wobei sie den Namen Vincent extra betont aussprach, „Hat es dir die Sprache verschlagen?“, meinte Aya kalt, grinste dieses mal allerdings leicht, auch wenn es ein falsches grinsen war. Denn ihre Augen blieben so kalt wie vorher, genauso wie die Augen von Dwayn.

„Auf solche dummen Fragen gebe ich keine Antworten! Das solltest du doch mittlerweile wissen, oder nicht?!“, meinte Vincent ohne seine Augen von ihr zu wenden. Allerdings hingen seine Augen schon lange nicht mehr in ihrem Gesicht. Genauso wie am Anfang die Jungs, als sie Aya gesehen hatten (Anm.d.A.: auch wenn sie das nie zugeben würden ^~ *fg*!!), musterte nun auch Vincent Ayas gesamten, ziemlich verletzten Körper. Und da das Handtuch zum größten Teil auch schon auseinander gefallen war konnte man auch fast alles sehen, allerdings hielt es (zum Glück*) die wichtigsten Körperstellen noch verdeckt!

(*Anm.d.A.: Dwayn würd mich sonst wohl Köpfen, und den Haien zum Fraß vorwerfen... *sich-schnell-verzieh-um-vorsprung-vor-Dwayn-zu-haben* ... *schiss-hab* ... Wahhhhhhhhhh >,<' *drop*!!! Schnell weg hier *sich-verzieh*!!!)

„Stimmt!! Für solche Fragen bist du ja viel zu verblödet! Das hatte ich leider vergessen, entschuldige!“, meinte Aya, schloss ihre Augen und schüttelte abschätzend ihren Kopf. Daraufhin starrten die anderen Aya entgeistert an. Sie, Aya, ein ganz gewöhnlicher Mensch, wagte es so mit ihm, Vincent, dem stärksten Führer aller Vampire (eine bestimmte Vampir Gruppe, zu der er auch zählt) seit jeher, so eine Beleidigung an den Kopf zu werfen!!! (Anm.d.A.: Bitte mal als Manga/Dojinshi zeichnung vorstellen ^-^ *gg*: alle zu Stein geworden, mit runterhängenden Kinnladen, geweiteten Augen und rissen im Stein!! Das Bild würd ich wirklich gerne mal gezeichnet sehen ^-^ *grins*!!)

„Vergiss nicht wem du gegenüber stehst!!“, meinte Vincent daraufhin mit leicht zorniger Stimme. „Jungs, verschwindet jetzt, so schnell es geht!!“, flüsterte Aya Dwayn und den anderen auf einmal zu. (Anm.d.A.: Ps. Jenny hat sich schon lange aus dem Staub gemacht, hatte ich vergessen zu erwähnen...)

„Vergiss es, Aya!!“, entgegnete ihr Dwayn daraufhin auf einmal so ernst, wie sie ihn noch nie gesehen hatte. Seit vorhin hatte er kein Wort mehr gesagt, sich nicht mal bewegt. Und nun glühten seine Augen förmlich, schienen in Flammen zu stehen und fast schon wirklich zu brennen, sein Gesicht wirkte ernst, seine Hände waren zu Fäusten geballt und sein ganzes Sein schien plötzlich mächtiger als alles, was Aya je gesehen hatte. Jedoch kam ihr diese Macht seltsam bekannt vor. Allerdings erinnerte sie sich nicht Dwayn vor ihrer Flucht von ihren Stiefeltern jemals vorher gesehen zu haben. Aber mit diesem Ausdruck, mit dieser Art, mit dieser Entschlossenheit... So kam er ihr doch seltsam vertraut vor. Ihr Herz hatte begonnen schneller zu schlagen, aber wieso? Auch die schwarze Gestalt aus ihrem Traum(-Flashback) konnte er nicht sein. Aber... woher kannte sie diese Art, dieses Vertrauten zu ihm dann?! Und wieso schlug ihr Herz plötzlich so schnell?!

„Die anderen können gehen, wenn sie wollen..., aber ich werde hier bleiben!!“, meinte Dwayn ohne die Stimme zu senken, so dass auch Vincent alles mithören konnte. „Kommt nicht in Frage!!“, meinte Steve auf einmal, „Ich bleibe auch!!“ „Ich werde auch bleiben!!“, meinte dann auch John, durchwuschelte ihre Haare und zwinkerte ihr kurz zu, „Zwar kennen wir uns noch nicht sehr gut, kleine Aya (Anm.d.A.: er ist immerhin schon Mitte 20, also nicht wundern ^-^! Übrigens ist er der Älteste in der ganzen Gruppe, und hat ne Beziehung mit Judy *fg*!), aber meine Sympathie hast du bereits!“ „Wir bleiben auch!!“, meinten die anderen dann auf einmal ebenfalls, und grinsten Aya zum teil aufmunternd an.

Aya schluckte ihre komischen Gefühle runter, und zwang sich dazu sich auf Vincent, und niemanden sonst zu Konzentrieren, auch wenn das Einfacher gesagt als getan war!

Auf einmal ertönte ein Eiskaltes lachen, wodurch die anderen wieder daran erinnert wurden das Vincent noch immer ihrem Gespräch lauschte. Als sie sich allerdings wieder zu ihm umdrehten stand er nicht mehr allein vor ihnen, sonder stand inmitten eines riesigen Fledermausschwarms.

„Ihr Schwächlinge wollt gegen mich Kämpfen?! ... Na dann... Greift mich an!!“, meinte er, und hetzt mit einer Armbewegung alle Fledermäuse auf sie. Jedoch ging das kämpfen gegen die kleinen Blutsauger dieses mal um einiges Einfacher, auch wenn es nicht gerade als Einfach bezeichnet werden konnte. Für Dwayn allerdings schienen die Biester ein Kinderspiel zu sein. Immer wieder kickte und schlug er welche zur Seite und kämpfte sich mit beachtlichem Tempo zu Vincent vor. Dieser hatte ihn schon bemerkt, dachte sich dabei allerdings nicht gerade viel, sondern hetzte nur mehr Fledermäuse auf ihn.

Selbst Aya hatte sich eine lange Stange gegriffen, die wohl vor einigen Monaten noch zur Dusche gehört hatte, schlug immer wieder einzelne Fiecher in der Luft weg, und ging dabei ziemlich geschickt mit der Stange um, als hätte sie so was schon mal gemacht.

Inzwischen standen die Mädchen bereits versteckt in Ayas Zimmer, hatten die Tür zum Badezimmer von innen aus auf geschlossen, und die Tür einen Spaltbreit geöffnet, sodass sie dem geschehen trotz allem noch etwas folgen konnten.

Im gleichen Augenblick hatte Dwayn Vincent auf einmal überrascht, als er aus der Scharr von Fledermäusen gesprungen war, und nun auf ihn zu stürzte. Dieser jedoch grinste nur, und zog auf einmal den Vorhang mit einem Ruck auf, wobei er selbst allerdings darauf achtete nicht ins Sonnenlicht zu geraten. Gleichzeitig schriean die anderen zum Teil auf, da ihre Haut bei der Berührung mit dem Sonnenlicht sofort zu verbrennen begonnen hatte. Judy hatte daraufhin sofort die Tür von Ayas Zimmer aufgerissen, war rein gerannt und schrie nun: „Schnell!! Kommt hier rein!!“, was sich die anderen nicht hatten zweimal sagen lassen.

Dwayn hatte Vincent trotzdem angegriffen, und kämpfte nun gegen ihn, wobei beide allerdings nicht wirklich ernst machten, da beide ihren Gegner erst mal testen wollten. Vincent hatte kurz zuvor den Vorhang wieder zugezogen, weshalb er auch wieder aus dem Schatten treten konnte.

Auf einmal allerdings versperrten Dwayn Fledermäuse die Sicht, und er wurde von Vincent mit einem Kinnhaken zur Seite geschleudert, gegen den schon zersplitterten Spiegel. Da er zum Glück Schuhe trug machten ihm die Splitter, die auf dem Boden verteilt waren, nichts aus, genauso wie den anderen, jedoch bemerkte er erst jetzt, das der Boden von Blutigen Fußspuren übersehen war. Sofort weiteten sich seine Augen, und er blickte zu Aya rüber. Ihre Füße waren Blutüberströmt, doch lies sie sich davon im Gesicht nichts anmerken, weshalb es wahrscheinlich bis jetzt auch noch keiner bemerkt hatte.

Allerdings hatte Dwayn bei dem Gedanken an Aya Vincent vergessen, der nun direkt über ihm stand, und ihn plötzlich am Hals packte, ihn fest drückte, und ihn dabei mit einer Hand in die Luft hob.

Gleichzeitig jedoch traf ihn etwas unerwartet und hart im Rücken, wodurch er selbst kurz taumelte, und Dwayn aus versehen fallen lies. Als er sich umdrehte stand Aya hinter ihm, mit der Eisenstange in der Hand, und meinte Eiskalt, wie auch schon bei dem Gespräch mit ihm: „Du willst mich, oder?! Dann musst du auch gegen mich kämpfen!!“ „Nein, Aya!“, meinte Dwayn auf einmal.

Auch die anderen, die zum Teil kämpften oder aus Ayas Zimmer zusahen, hatten überrascht hingehört, genauso wie Aya.

„Ich erledige das schon!“ „Wie du willst Junge! Dann töte ich dich eben zuerst, bevor ich Aya mitnehme!“, meinte Vincent nur, und wandte sich erneut Dwayn zu. Dieser stand nun neben dem Vorhang vom Fenster, grinste zwar leicht, aber emotionslos, und meinte: „Vielleicht ein anderes mal!“, meinte Dwayn, sah eindringlich zu seinen Freunden, was ihnen symbolisierte das sie schnell in Ayas oder sein Zimmer gehen sollten, und meinte dann: „Mein Name ist Dwayn! Merk dir diesen Namen gut, denn du wirst bestimmt noch einiges von mir hören, Vincent! ... Und noch was: ... Beim nächsten mal... töte ich dich!!“, und im gleichen Augenblick öffnete er den Vorhang und Vincent schrie auf. Sofort sprang er trotz des Sonnenlichts aus dem Fenster schwebte so schnell es ging auf den Boden und flüchtete in den Wald.

Dwayn zog gleich darauf den Vorhang zu und fragte: „Hey, alles in Ordnung mit euch?!“ Die Jungs entgegneten dem entweder grinsend ja, oder antworteten

scherzhaft mit Witzen. „Und bei dir alles Okay?“, fragte er dann Aya, die gerade in Gedanken vertieft war. „Äh... was?! Oh..., ja, mach dir keine Sorgen um mich! Du bist doch auch verletzt! Was ist damit?!“, fragte Aya sofort und kam etwas humpelnd zu ihm.

Dwayn, der noch nicht mal bemerkt hatte das ihm an der Lippe, wo ihn der Kinnhaken von Vincent getroffen hatte, ein dünner Blutsriemen entlang lief und er einige kleine, jedoch blutige Kratzer auf seinem Körper hatte, wollte sich das Blut gerade weg wischen als Aya ihm zuvor kam.

Vorsichtig, und so sanft sie konnte wischte sie ihm mit ihren Fingern das Blut von den beiden größten Kratzern, auf seiner Brust und seinem Arm, und das Blut von dem Kinnhaken auf seinen Lippen. Kurz blieb ihr Blick an Dwayns weichen und sanften Lippen hängen, doch als sie bemerkte das sie die ganze Zeit auf seine Lippen starrte, wo noch immer ihre Hand ruhte, wandte sie sich schnell ab, und wollte auf ihr Zimmer zu humpeln, als sie plötzlich am Handgelenk gepackt und umgedreht wurde.

Dwayn sah ihr ernst in die Augen und meinte: „Du verheimlichst uns doch was, nicht wahr, Aya?“ „N...nein! Wie kommst du darauf, dass ich...“, erwiderte Aya etwas nervös, jedoch unterbrach Dwayn sie: „Ich werde dich nicht drängen es uns zu sagen. Du kannst selbst bestimmen ob und wann du es uns sagst, aber ich würde mir wünschen das du es mir bald sagen würdest... damit ich dich besser beschützen kann!“, meinte er nur, und lies nun ihr Handgelenk wieder los.

Schon wieder kam dieses seltsam vertraute Gefühl in ihr auf. Genauso wie sie es vorhin gespürt hatte. Ein seltsames Vertrauen zu jemandem, den sie doch eigentlich gar nicht wirklich kannte. Ihr Herz schlug schneller bei diesem Gefühl, genauso wie vorhin. Sie verstand sich selbst nicht mehr. Wieso kam es ihr so vor, als würde sie ihn schon eine Ewigkeit kennen. Als hätte sie ihn in einem früheren Leben schon einmal getroffen, aber... konnte so etwas wirklich sein? Ging so etwas überhaupt? Was verband sie mit diesem Dämon?!

„Es... tut mir Leid...! Ich habe euer Leben total durcheinander gebracht. Sogar verletzt wurdet ihr wegen mir! Ich will nicht das ihr noch mehr in meine Angelegenheiten gemischt werdet! Es... tut mir wirklich Leid...! ... Das... wollte ich alles ni...“, meinte Aya, kam allerdings nicht weiter, da sie vor Erschöpfung bewusstlos wurde.

TBC

Das wars auch schon wieder mit diesem Kapitel! Irgendwie enden meine Kapitel immer mit ner Ohnmächtigen Aya, habt ihr das auch schon bemerkt *grübel*??? Trotzdem hoffe ich echt das es euch gefallen hat, und ihr mir ein oder zwei kleine Kommis hinterlasst! Wenn's mehr würden, würd ich allerdings auch nicht nein sagen ^-^ *gg*! Hinterlasst mir bitte auch ne Kritik, damit ich weiß was euch besonders gefallen, und was euch überhaupt nicht gefallen hat! *euch-alle-durch-knuddl* eure shiny ^-^!! bye...